

Spiegelungen

Nicht Hirngespinnste, nicht Reflexionen, nicht bloß Vorstellungen und schon gar nicht Projektionen. Nein: Religiöse Phänomene von den Spiegelungen her verstehen wollen, die uns in den Bann ziehen und auf etwas außer uns verweisen, das uns in den Erinnerungen vorausliegt. Die religiöse Rede über Erde und Himmel und Himmel und Erde wird vermutlich nur dann auf Dauer wirklich überzeugen, wenn sie sich dieser Spiegelungen annimmt und sie – wie die Essays von Sebastian Kleinschmidt unter gleichen Namen – der Aufgabe nicht entzieht, in den Bewegungen des Lebens, des Lesens und Schreibens ausbuchstabiert und darin neu das Staunen zu üben.

(Joachim Hake, Direktor der Katholischen Akademie in Berlin)